

## Joseph wird verkauft – Teil 3 Wiedersehen mit den Brüdern



Die Kornspeicher Ägyptens waren dank Joseph prall gefüllt und jeden Tag, standen die Leute in langen Schlangen vor den Speichern und holten sich Getreide. Eines Tages kamen auch Josephs Brüder nach Ägypten, denn auch in ihrem Land gab es nichts mehr zu Essen und sie wollten sich etwas Getreide kaufen. Aber als Joseph sie erkannte erinnerte er sich daran, dass sie ihn verkauft hatten. Und er wurde wütend auf sie und schrie sie an: "Das sind Diebe! Sie wollen ausspionieren, wo unsere Vorräte lagern und uns in der Nacht ausrauben."

Die elf Brüder, die Joseph nicht erkannten, erschraaken. "Herr, wir sind keine Diebe. Wir sind zwölf Geschwister und sind von weit

entfernt hier her gekommen, nur um Getreide zu kaufen. Herr, bitte sei doch nicht so streng. Unsere Familien sind groß und sie haben Hunger!" Joseph überlegte. Hatten sie gesagt 12 Brüder? Zählten sie ihn denn noch mit, oder hatten sie noch ein Geschwisterkind bekommen, nachdem sie ihn verkauft hatten? "Ich glaub euch nicht! Bringt mir den jüngsten Sohn her und ihr dürft Getreide kaufen. Aber zur Sicherheit bleibt dieser hier!" Und so geschah es. Zehn der Brüder zogen zurück nach Kanaan, um Benjamin, den jüngsten Bruder zu holen, während Ruben im Gefängnis bleiben musste.

Nach einer Tagelangen Reise kamen sie schließlich wieder nach Ägypten, mit Benjamin. Sofort wurden sie zu Joseph gebracht. "Ah, ich sehe, ihr habt nicht gelogen. Für eure Ehrlichkeit lasse ich den anderen Bruder frei und gebe für euch ein Festessen. Danach könnt ihr soviel Getreide kaufen wie ihr wollt." Zusammen feierte er mit seinen Brüdern und stieß mit ihnen an. Dabei bewunderten seine Brüder Josephs tollen Trinkbecher. Reich verziert und mit vielen Perlen geschmückt, war er eine Seltenheit. Und während sie noch den Becher bewunderten, kam Joseph eine Idee. Er konnte die Brüder ja schlecht einfach so gehen lassen.

Er befahl seinen Dienern, den Brüdern Säcke mit Korn zu füllen und beim jüngsten sollten sie den seltenen Becher von Joseph verstecken. Am nächsten Morgen, als die Brüder gerade losreiten wollten, wurden sie von Wachen umzingelt und zu Joseph gebracht. "Ihr habt mich bestohlen!" schrie er wütend. "Nein, Herr, so etwas würden wir nie tun!" versicherten die Brüder. "Durchsucht ihre Säcke und bei wem mein Becher gefunden wird, der bleibt mein Gefangener."

Wie erschrocken waren die Brüder, als man den wertvollen Becher bei Benjamin fand. "Oh Herr, bitte nicht!" flehte der Älteste. "Benjamin ist der Lieblingssohn unseres Vaters. Und er hat schon einen Sohn verloren. Wenn er nun auch noch Benjamin verlieren würde, müsste er sterben vor Kummer!" Da erinnerte sich Joseph an seinen Vater und seine Mutter und er musste weinen vor Freude. "Oh, Brüder! Ich bin es doch: eure Bruder Joseph!" Die Brüder waren übergücklich. Alle fielen sich vor Freude in die Arme und Joseph bot ihnen an bei sich im Palast zu wohnen.

Und so kam es, dass Jakob mit seiner Familie und seine zwölf Söhne nach Ägypten zogen.